



## Inhaltsverzeichnis

3	Editorial
4	Persönlich
8	Kennzahlen
9	Tätigkeiten
11	Jahresrechnung
14	Danksagung
15	Organisation
16	Wichtige Adressen

Caritas Bern  
Eigerplatz 5  
Postfach  
3000 Bern 14  
Telefon 031 378 60 00  
Telefax 031 378 60 50  
info@caritas-bern.ch

Postkonto: 30-24794-2  
IBAN: CH21 0900 0000 3002 4794 2

Redaktion: Naomi Kunz  
Gestaltung: Renata Hubschmied  
Druck: LänggassDruck  
Fotos: Severin Novacki, Tanja Laeser,  
Pia Neuenschwander  
April 2020

### **Caritas Bern: Ziel und Zweck**

Caritas Bern berät, unterstützt und begleitet Menschen, damit sie ihr Leben in eigener Verantwortung gestalten können. Zu diesem Zweck realisiert sie Angebote für verschiedene Zielgruppen im Kanton Bern und arbeitet mit unterschiedlichen Partnern zusammen.

Weitere Informationen:

**[www.caritas-bern.ch](http://www.caritas-bern.ch)**

# Ein Jahr des Wandels



Liebe Leserin, lieber Leser

2019 war für Caritas Bern ein anspruchsvolles und prägendes Jahr. Mit grossem Engagement haben sich Geschäftsleitung und Vorstand für die Teilnahme an der Ausschreibung NA-BE eingesetzt. Auch zahlreiche Mitarbeitende waren an der Ausschreibung beteiligt. Die Eingabe wurde über die follow Stiftung gemacht. Zuversichtlich, aber auch mit einiger Skepsis wurde der Entscheid erwartet. Mit grossem Bedauern mussten wir schliesslich zur Kenntnis nehmen, dass die follow Stiftung keine Zuschläge erhalten hat. Die Geschäftsleitung arbeitete anschliessend mit Hochdruck daran, tragbare Lösungen für die Klientel und die Mitarbeitenden zu finden und gleichzeitig solide Weichen für die künftige Caritas Bern zu stellen.

Infolge des NA-BE-Entscheids wurde gegen Ende des Berichtsjahres die Regionalstelle Berner Oberland geschlossen. Ebenfalls wurden im Berichtsjahr die Statuten angepasst und der Förderverein aufgelöst. Künftig wird die Mitgliedschaft bei Caritas Bern auch für natürliche Personen möglich sein. Co-Direktorinnen von Caritas Bern waren bis Sommer 2019 Claudia Babst und Dalia Schipper. Claudia Babst entschied sich danach aus gesundheitlichen Gründen für eine Frühpensionierung. Seit August ist Dalia Schipper Direktorin und Matthias Jungo stv. Direktor von Caritas Bern. Im Dezember wurde Matthias Jungo zum designierten Direktor der künftigen Caritas Bern ernannt.

Mit grosser Vorfreude wurden die Vorbereitungen zur Eröffnung eines Caritas-Markts in Biel getroffen. Hierzu gehörten insbesondere die Suche nach einem geeigneten Lokal, Gespräche mit Behörden und die Lancierung einer Finanzierungskampagne. Der Dolmetschdienst Comprendi war intensiv damit beschäftigt, die Einführung einer neuen Vermittlungsplattform vorzubereiten. Mit einer modernen, webbasierten Plattform kann Comprendi künftig den Kundenbedürfnissen optimal gerecht werden – eine einfache Bestellung und telefonische Übersetzungseinsätze sind gewährleistet. Im September wurde das Projekt KulturLegi-Lotsen erstmals in Bern erfolgreich gestartet. Das Projekt ermöglicht es KulturLegi-Nutzenden, in Begleitung von KulturLegi-Lotsen kulturelle Anlässe zu besuchen. Ziel ist es, einen Austausch zwischen Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Herkunft zu erreichen und benachteiligte Menschen so zu vernetzen und zu stärken.

Ihnen allen, öffentlichen und privaten Partnern, kirchlichen Institutionen sowie Spenderinnen und Spendern danken wir für die Zusammenarbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr.

## «Wir fahren täglich viel»

Der Flüchtlingssozialdienst der Caritas Bern engagiert sich für die Förderung der beruflichen Integration der Klientel. Unter anderem sorgt der Flüchtlingssozialdienst für die Finanzierung von Fahrstunden, wenn die berufliche Situation der Flüchtlinge dies erfordert.

Der Flüchtlingssozialdienst der Caritas Bern sichert im Auftrag des Kantons Bern die wirtschaftliche Existenz der Flüchtlinge im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. In Beratungen werden gemeinsam individuelle und realistische Ziele definiert sowie Unterstützungsangebote vermittelt. Die Integrationsmassnahmen beinhalten Programme zum Spracherwerb, Kurse mit Grundinformationen zum Leben in der Schweiz, Aus- und Weiterbildungen, Umschulungen, Einarbeitungshilfen und gezielte Angebote zur Verbesserung der Startbedingungen im Arbeitsmarkt. Ziel ist die nachhaltige soziale und berufliche Integration der Flüchtlinge.

Trotz des vielfältigen Qualifizierungsangebotes: Der Weg in die persönliche und wirtschaftliche Selbständigkeit gestaltet sich für viele Klienten und Klientinnen steinig und mit verschiedenen Hürden verbunden. Denn während oben genannte Qualifizierungsmassnahmen in der Regel von der wirtschaftlichen Sozialhilfe getragen werden, bedeuten insbesondere die flankierenden Kosten für Ausgaben wie Laptops oder Fahrstunden für die Klienten und Klientinnen eine starke finanzielle Belastung

und werden von der Sozialhilfe nur unter ganz bestimmten Bedingungen übernommen. In den letzten Jahren ist der Führerschein für Flüchtlinge auf dem Weg in die Selbständigkeit immer wieder ein Thema. Denn viele Flüchtlinge sind in der Schweiz in einem Handwerks- bzw. Pflegeberuf tätig oder haben eine Lehrstelle in diesen Bereichen gefunden. Meistens jedoch wird gerade in diesen Branchen der Führerschein vorausgesetzt oder zumindest als klarer Vorteil im Bewerbungsprozess aufgeführt. Die Wenigsten können sich die Fahrstunden in der Höhe von meist mehreren tausend Franken leisten. Seit einigen Jahren stellt der Flüchtlingssozialdienst der Caritas Bern deshalb regelmässig Fondsgesuche an bekannte Stiftungen und beantragt die finanzielle Unterstützung von Fahrstunden für diejenigen Klienten und Klientinnen, deren berufliche Situation es erfordert. Erfreulicherweise erhalten wir immer wieder positive Rückmeldungen – mit dieser gemeinsamen Anstrengung haben schon einige von uns betreute Personen den Weg in die finanzielle Unabhängigkeit geschafft. So auch Amanuel Zeru und Shekh Sharaf, die wir im Folgenden kurz porträtieren.



Geschafft – dank Unterstützung von Caritas Bern haben Amanuel und Ahmad den Führerschein machen können.

«Ich gehe sehr gerne zur Arbeit. Die Kollegen und der Chef sind nett und ich lerne viel.»»

## Amanuel Zeru

Amanuel Zeru lebt seit vier Jahren in der Schweiz. Er absolviert derzeit sein erstes Lehrjahr als Schreiner. «Meine Familie in Eritrea arbeitet in der Möbelverarbeitung – die Arbeit mit Holz war mir deshalb bereits vertraut. Die Lehrstellensuche war aber sehr schwierig. Ich habe viele Bewerbungen geschrieben», sagt Amanuel. Insgesamt musste er sich zwei Jahre lang in Geduld üben. Die Arbeit in der Schreinerei habe ihm von Anfang an gut gefallen, erzählt er. «Ich gehe sehr gerne zur Arbeit. Die Kollegen und der Chef sind nett und ich lerne viel». Bereits bei Stellenantritt machte sein Vorgesetzter deutlich, dass es von Vorteil wäre, wenn Amanuel den Führerschein machen könnte. «Wir sind täglich mit den Fahrzeugen unterwegs, um die verschiedenen Baustellen zu erreichen. Wir verfügen über drei Betriebsfahrzeuge in der Schreinerei. Es ist wichtig, dass ich diese bedienen kann, jeden Tag fahren wir viel». Er habe seine Situation mit der zuständigen Sozialarbeitenden beim Flüchtlingssozialdienst Caritas Bern besprochen und wurde durch Caritas Bern auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, ein Gesuch für Unterstützungsleistungen zu stellen, um seine Fahrstunden zu finanzieren. Caritas Bern klärte mit mir, welche Unterlagen ich für das Gesuch einreichen muss und begleitete mich



bei den administrativen Prozessen. Zusammen mit dem Lehrbetrieb erstellte ich ein Motivationsschreiben und reichte dieses bei der Caritas Bern ein», sagt er. Nach ein paar Monaten erhielt Amanuel positiven Bescheid: Zwei Institutionen waren bereit, für einen Teil der Fahrstunden finanziell aufzukommen. Schliesslich erhielt Amanuel auch noch einen finanziellen Zustupf von seinem Arbeitgeber. Amanuel Zeru hat die Fahrprüfung Ende Oktober 2019 erfolgreich bestanden – er freut sich sehr über diesen Meilenstein auf dem Weg in die berufliche Integration.

## Ahmad Shekh Sharaf

Ahmad Shekh Sharaf kam vor vier Jahren aus Syrien in die Schweiz und lebt heute in Bern. Zurzeit macht Ahmad ein Praktikum bei der Spitex der Region Stockhorn. Ab August dieses Jahres darf Ahmad die dreijährige Lehre als FaGe (Fachmann Gesundheit) bei der Spitex beginnen. «Für meine Arbeit ist das Autofahren unerlässlich», sagt Ahmad. «Ich brauche es, um meine Patienten und Patientinnen zu erreichen». Die Arbeit gefalle ihm sehr gut. Insbesondere der zwischenmenschliche Aspekt bei der Arbeit mache ihm viel Freude. Die Leute erwarten mich oft, teils freuen sich sogar die Haustiere, wenn ich sie besuche. Wenn ich einmal bei der Arbeit fehle, fragen die Patienten nach mir. Das berührt mich.» Vor einigen Jahren erkrankte Ahmads Vater an Diabetes. Ahmad wusste nicht, wie er seinen Vater unterstützen könnte. «Nun möchte ich wenigstens für andere Menschen da sein, das habe ich mit diesem Beruf entschieden. Wenn ich helfe, kommt das zurück,

«Wenn ich einmal bei der Arbeit fehle, fragen die Patienten nach mir. Das berührt mich.»



das spüre ich». Auf Anfrage von Caritas Bern wurden von verschiedenen Stiftungen Beiträge für die Fahrstunden von ihm gesprochen – auch für Ahmad waren diese Unterstützungsmassnahmen hinsichtlich seiner beruflichen Zukunft entscheidend. Autorin: Naomi Kunz

## «Freiwilligenarbeit kann viel bewirken»

Silja Wenk leitet seit Mitte 2018 den Bereich Freiwilligenarbeit bei der Caritas Bern. Sie hat das Thema im Blut, wie ein Blick auf ihre Biografie zeigt. Im Gespräch spricht sie auch über aktuelle Tendenzen in der Freiwilligenarbeit und wie die Caritas Bern darauf reagiert.

«Wir spüren bei den meisten Freiwilligen eine stark intrinsische Motivation.»

### Silja, wie gestaltet sich die Freiwilligenarbeit der Caritas Bern derzeit?

Wir sind ein 3- bis 4-köpfiges Team, das ergänzende Dienste für fast alle Bereiche der Caritas Bern erbringt. Ein Grossteil unserer freiwilligen Mitarbeitenden ist aktuell in der Flüchtlingsbegleitung tätig. Dann haben wir rund 50 Freiwillige, welche einen Einsatz im Patenschaftsprojekt «mit mir» leisten. Auch in den Caritas-Märkten arbeiten Freiwillige. Bei uns sind auch kürzere Einsätze möglich, zum Beispiel anlässlich der weihnächtlichen Aktion «Eine Million Sterne». 2019 haben insgesamt 454 Personen als Freiwillige bei der Caritas Bern gearbeitet. Neben der Vermittlung von Einsätzen kümmern wir uns auch um die Aus- und Weiterbildung der Freiwilligen. Hierzu gehört eine gemeinsame Weiterbildungsreihe mit der Katholischen Kirche Region Bern.

### Was motiviert dich für die Zusammenarbeit mit Freiwilligen?

Ich bin überzeugt, dass man mit Freiwilligenarbeit sehr viel bewirken kann. Da sind zum einen natürlich die Betroffenen respektive die Personen, zu deren Gunsten die Freiwilligenarbeit erbracht wird. Dann gibt es die aktiven Freiwilligen, die sich zu einem gewissen Grad selbst verwirklichen können, indem sie etwas «Gutes» tun. Wir spüren bei den meisten Freiwilligen eine stark intrinsische Motivation. Dann profitieren natürlich auch die Institutionen wie die Caritas von der Freiwilligenarbeit, indem bestehende Angebote sinnvoll unterstützt oder ergänzt werden können. Wir haben es also quasi mit einer win-win-win Situation zu tun.

### Welchen persönlichen Bezug hast du zum Thema Freiwilligenarbeit?

Ich habe selber immer wieder Freiwilligenarbeit geleistet. Gross geworden bin ich in der Jubla, einem Jugendverband mit katholischen Wurzeln, der vom freiwilligen Engagement lebt. Ich war dort Teilnehmerin und Leiterin. Später war ich als Kantonspräsidentin auch beruflich mit der

katholischen Jugendarbeit verbunden. Dabei habe ich erfahren, wie viel Freiwilligenarbeit leisten kann – zur Bewältigung oder zumindest Entlastung in schwierigen Situationen, aber auch zum Aufbau von persönlichen Netzwerken und Initiativen. Zudem habe ich früh mit Kindern mit schulischen Problemen gearbeitet und in den letzten Jahren unter anderem eine Initiative gegen Lebensmittelverschwendung mitbegründet.

### Das tönt spannend. Erzähl uns mehr darüber!

Ich spreche vom Projekt «Madame Frigo», das heute in zehn Schweizer Städten aktiv ist. Der Verein setzt sich für einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln in Privathaushalten ein. In insgesamt 28 Kühlschränken können Leute ihre überschüssigen Produkte deponieren, aber auch welche holen. Damit wird ein sinnvoller Beitrag gegen Foodwaste geleistet. Madame Frigo ist auch ein tolles Beispiel für das Zusammenspiel zwischen Freiwilligenarbeit und professionellen Strukturen. Am Anfang stand die Initiative von vier Studentinnen. Auch heute funktioniert das Projekt noch grossmehrheitlich auf freiwilliger Basis, kann aber inzwischen auf die Unterstützung von professionellen Institutionen zählen.

### Kommen wir zurück zur Caritas: Welche Tendenzen siehst du in der Freiwilligenarbeit?

In den letzten Jahren ist viel von den «neuen Freiwilligen» die Rede, welche sich kürzere, projektspezifische, unverbindlichere Einsätze wünschen. Bei der Caritas sehen wir diese auch, aber wir haben immer noch ganz viele «klassische» Freiwillige, die auch gerne längerfristige Einsätze leisten. Eine Stärke der Caritas Bern ist, dass wir beides anbieten können: längerfristige, aber auch kürzere, projektspezifische Einsätze. Dann gibt es auch Projekte wie das «mit mir», welche viel Verbindlichkeit verlangen, aber auch sehr viel Gestaltungsspielraum lassen.



«Der Freiwilligenarbeit wird in Zukunft eine noch wichtigere Rolle zukommen.»

**Bei der Caritas Bern stehen grössere institutionelle Veränderungen an: In welche Richtung soll sich die Freiwilligenarbeit entwickeln?**

Da der Flüchtlingsdienst wegfällt, wird es weniger Einsatzplätze im Migrationsbereich geben. Was wir planen ist, unser Angebot im Bereich Patenschaften auszubauen. Denkbar ist, noch vermehrt Angebote für ältere Menschen anzubieten. Formen von Mentoring sind hier denkbar, aber auch eine stärkere Gewichtung des Themas Wohnen. Es macht aber in unserer aktuellen Situation keinen Sinn, sich blind in neue Aktivitäten zu stürzen. Weniger Freiwillige im Einsatz zu haben, kann auch Chancen bieten, indem wir mehr Zeit für die einzelnen Freiwilligen und zur nachhaltigen

Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Angebote zur Verfügung haben.

**Welches Potenzial bietet die Freiwilligenarbeit für die neue Caritas Bern?**

Der Freiwilligenarbeit wird in Zukunft eine noch wichtigere Rolle zukommen. Wir werden wieder primär zu einem Hilfswerk werden, das immer wieder mal auf Freiwillige angewiesen ist, um Projekte überhaupt durchführen zu können. Eine Million Sterne dürfte in diese Richtung gehen. Allenfalls ergeben sich dabei auch Berührungspunkte zu neuen Partnerorganisationen. Oder die Möglichkeit, bestehende Partnerschaften zu vertiefen, zum Beispiel jene mit der katholischen Kirche.

Autor: Oliver Lüthi

## Kurz und bündig: Caritas Bern im 2019

50

Rund 50 Kinder aus schwierigen Lebenssituationen wurden in einer «mit mir»-Patenschaft begleitet.



21 000

Insgesamt beschäftigte der Dolmetschdienst Comprendi rund 300 interkulturell Dolmetschende und vermittelte 21 000 Dolmetscheinsätze.



77 000

In den Caritas-Märkten Bern und Thun tätigten im 2019 rund 77 000 Personen einen Einkauf.



Die Fachstelle Wohnen vermittelte im Berichtsjahr 2019 rund 170 Wohnungen oder WG-Zimmer an anerkannte Flüchtlinge.

170



19 Gemeinden traten 2019 der KulturLegi neu bei, und rund 8400 KulturLegis waren im Umlauf.

8400



260

Über 260 Arbeitseinsätze wurden durch die Arbeitsintegration organisiert und begleitet.

Der Flüchtlingssozialdienst richtete für über 2500 Flüchtlinge wirtschaftliche Sozialhilfe aus.



2500

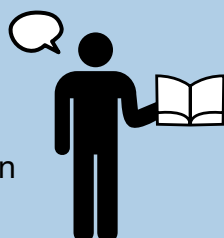
19 000



Total 450 Freiwillige leisteten 19 000 Stunden freiwilliges Engagement.

350

An 17 Weiterbildungs- und Infoveranstaltungen nahmen rund 350 Personen teil.



Die Konfliktberatung Wohnen bearbeitete rund 25 Dossiers, in 10 Fällen konnte eine allseitig abgestützte Lösung erzielt werden.

25





# Das hat Caritas Bern 2019 für Menschen erreicht

## Integrative Angebote

2019 führte der **Dolmetschdienst Comprendi** eine neue Vermittlungsplattform ein. Mit der neuen Lösung können Bestellungen einfacher und rascher abgewickelt werden. Neu können zudem Dolmetscheinsätze auch telefonisch erfolgen. Die neue Plattform wurde zuerst intern eingeführt und getestet, ab Februar 2020 wird sie auch für externe Kunden freigeschaltet sein. Insgesamt beschäftigte der Dolmetschdienst Comprendi im Berichtsjahr rund 300 interkulturell Dolmetschende und vermittelte 21'000 Dolmetscheinsätze.

In den **Caritas-Märkten Bern und Thun** tätigten im 2019 rund 77 000 Personen einen Einkauf. Total erzielten die zwei Märkte einen Umsatz von rund 1.1 Millionen Franken. Dies ist ein Rückgang von 3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Um auch Menschen mit knappem Budget in Biel und Umgebung günstige und gesunde Lebensmittel anbieten zu können, beschloss der Vorstand, in der Stadt Biel einen Caritas-Markt zu eröffnen. Nach intensiver Suche wurde im Dezember 2019 an der General-Dufour-Strasse 28 in Biel das passende Lokal gefunden. Nach diversen Umbauarbeiten wird der **Caritas-Markt Biel** Ende Januar 2020 eröffnet.

Der Bereich **Arbeitsintegration** hat auch 2019 erwerbslose Personen bei der sozialen und beruflichen Integration unterstützt. Über 260 Arbeitseinsätze wurden organisiert und begleitet. Rund 44 Prozent dieser Personen profitierten von einer Anschlusslösung in Form einer Erwerbsarbeit oder einer weiterführenden Ausbildung. Das Projekt **Caritas Perspektive** entwickelte sich auch im Berichtsjahr positiv weiter. Den Job Coaches gelang es, 34 Personen im ersten Arbeitsmarkt zu platzieren.

2019 lancierte die **KulturLegi** das Pilotprojekt KulturLegi-Lotsen. Acht freiwillige KulturLegi-Lotsen begleiten sozial benachteiligte Menschen zu Kulturveranstaltungen und ermöglichen ihnen so die gesellschaftliche Teilhabe. Ziel des Angebotes ist es, einen Austausch zwischen Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen mittels gemeinsamer Kulturbesuche zu ermöglichen und so benach-

teiligte Menschen zu vernetzen und zu stärken. 19 Gemeinden traten im Berichtsjahr der KulturLegi neu bei und rund 8400 KulturLegis waren im Umlauf.

## Projekte und Entwicklung

Caritas Bern hat sich anfangs Jahr als Begründerin über die Stiftung follow für alle fünf Regionen im Rahmen der **Ausschreibung zur Neustrukturierung des Asyl- und Flüchtlingswesens im Kanton Bern (NA-BE)** beworben und leider keinen Zuschlag erhalten. Eine intensive Entwicklungsphase der Abteilung Projekte und Entwicklung fand so ein Ende. Die innovativen Konzepte konnten jedoch erfolgreich pilotweise im Flüchtlingssozialdienst, der Arbeitsintegration und in der Regionalstelle Spiez getestet werden.

Die Angebote **«mit mir»-Patenschaften** und **Freiwilligenarbeit** feierten im Berichtsjahr ein gemeinsames Begegnungsfest mit Freiwilligen, Familien und Flüchtlingen. Gemeinsam mit der KulturLegi lancierte der Bereich Projekte und Entwicklung das neue Angebot KulturLegi-Lotsen.



Der Bereich **Diakonie** beteiligte sich mit grossem sozialpolitischem Engagement an der Kampagne «wirksame Sozialhilfe». Der vereinigte Auftritt mit den Kirchen war in dieser Form erstmalig und wurde in der Öffentlichkeit gut wahrgenommen. Die Fachstelle Diakonie im Oberland konnte nach einer Evaluation durch die Caritas Bern nochmals gestärkt und endgültig installiert werden.

An den 11 Runden Tischen **Migration und Alter** für Fachpersonen aus dem Gesundheits-, Alters- und Migrationsbereich wurden gesellschaftlich relevante Themen diskutiert, die vielfach mit Tabuisierungen einhergehen: Armut, Gewalt, Vorurteile, Lebensende. Eine Wanderausstellung «Brücken bauen – Menschen verbinden» zeigte Porträts von Schlüsselpersonen und machte deren wertvolles Engagement zugunsten der älteren Migrationsbevölkerung sichtbar. Für rund ein Dutzend Senior/innengruppen italienischer, türkischer, kongolesischer, albanischer und tamilischer Muttersprache wurden niederschwellige Informationsveranstaltungen organisiert.



## Flüchtlingsdienst

Die **Fachstelle Wohnen** vermittelte im Berichtsjahr 2019 rund 170 Wohnungen oder WG-Zimmer an anerkannte Flüchtlinge. In unterschiedlichen Sprachen wurden insgesamt 39 Informations-Veranstaltungen zur Wohnungssuche abgehalten und in 12 Kursen zur Förderung der Wohnkompetenz mehr als 110 Kompetenz-Atteste ausgestellt. Für 237 Wohnangebote wurden 583 Besichtigungstermine vereinbart, die zu über 70 Mietverträgen führten. Sechs Freiwillige haben 41 Haushalte durch Hausbesuche unterstützt. Die Konfliktberatung Wohnen bearbeitete 24 Dossiers, in 10 Fällen konnte bis Ende des Berichtsjahres eine allseitig abgestützte Lösung erzielt werden.

Die **Wohnbegleitung** unterstützte 59 junge, erwachsene Einzelpersonen und Familien beim Aufbau ihrer Wohn- und Alltagskompetenzen; 41 wurden in ihren Wohnungen und 18 in einer Wohngemeinschaft der Caritas Bern durch regelmässige Hausbesuche begleitet. 7 jungen, erwachsenen Flüchtlingen konnte im Anschluss an den Aufenthalt in einer Caritas-WG eine eigene Wohnung vermittelt werden.

Der **Flüchtlingssozialdienst** richtete für über 2500 Flüchtlinge wirtschaftliche Sozialhilfe aus und leistete Unterstützung bei der sozialen und beruflichen Integration. Zudem endete für 578 Flüchtlinge die Zuständigkeit des Bundes und somit des Flüchtlingssozialdienstes.

## Zentrale Dienste und Kommunikation

Der Personalbereich wurde durch die Zentralen Dienste mit der **Auslagerung der Personal- und Lohnadministration** weiter professionalisiert. Caritas Bern betreute 2019 insgesamt 9 Lernende: 2 Vorlehren Detailhandelsassistent/in EBA, 2 Lehrstellen Detailhandelsassistent/in EBA, 2 Lehrstellen Büroassistent/in EBA, 2 Lehrstellen Kaufleute EFZ und eine Vorlehre Büroassistent/in EBA. Ein junger Mann hat die Abschlussprüfung als Büroassistent EBA erfolgreich bestanden.

Das **Rezertifizierungsaudit** der Firma SQS fand im November 2019 statt. Caritas Bern hat die Normanforderung ISO 9001:2015 erfüllt.

Aufgrund der speziellen Situation der Caritas Bern infolge des Auslaufens verschiedener Leistungsverträge band die interne **Kommunikation** besonders viele Ressourcen. Gleichzeitig wurde viel Zeit in den Aufbau des Caritas-Markts Biel investiert. Im Dezember wurde erneut der Anlass «Eine Million Sterne» mit Hunderten von Besuchenden auf dem Bundesplatz durchgeführt.

## Förderverein

Der Förderverein hat sich per 31.12.2019 aufgelöst und beschlossen den Schlussaldo von 4475 Franken den «mit mir»-Patenschaften zugute kommen zu lassen.

Während seines 23-jährigen Bestehens konnte der Förderverein dank seinen Wohltätigkeitsanlässen und -aktivitäten insgesamt die stolze Summe von 919475 Franken an Caritas Bern überweisen. An dieser Stelle gebührt deshalb grosser Dank insbesondere dem Vorstand und der Präsidentin Frau Judith Ackermann für das Engagement während all dieser Jahre! Herzlichen Dank an alle, welche von der neu geschaffenen Möglichkeit Gebrauch machen und Caritas Bern in Form einer Einzelmitgliedschaft im Trägerverein weiterhin die Treue halten.

Bilanz per 31. Dezember 2019

	<b>31.12.19</b> CHF	<b>31.12.18</b> CHF
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	12 897 514	6 400 536
Forderungen	525 093	533 037
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	339 600	723 792
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 545 531	3 044 107
Anlagevermögen	280 176	375 780
<b>Total Aktiven</b>	<b>16 587'914</b>	<b>11 077 252</b>
<b>Passiven</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	12 980 941	6 707 666
Langfristige Verbindlichkeiten	0	48 719
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	869 348	1 418 508
Organisationskapital	2 737 625	2 902 359
<b>Total Passiven</b>	<b>16 587 914</b>	<b>11 077 252</b>

## Betriebsrechnung 2019

	2019	2018
	CHF	CHF
<b>Betrieblicher Ertrag und betriebliche Leistungserbringung</b>		
Spenden	390 030	360 860
Beiträge Dritter	526 817	493 358
<b>Total Ertrag aus Spenden und Beiträgen</b>	<b>916 847</b>	<b>854 218</b>
Beiträge der öffentlichen Hand	10 501 116	10 646 742
Beiträge der öffentlichen Hand: Wirtschaftliche Sozialhilfe	34 104 434	37 431 115
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	4 293 887	4 463 481
<b>Total betrieblicher Ertrag</b>	<b>49 816 284</b>	<b>53 395 556</b>
Flüchtlingssozialdienst und Fachstelle Wohnen	– 7 046 198	– 6 740 882
Flüchtlingssozialdienst Wirtschaftliche Sozialhilfe	– 34 034 434	– 37 361 116
Gesellschaftliche Integration und Diakonie	– 901 039	– 776 625
Arbeitsintegration (früher FlicFlac-Stellennetz) und Caritas Perspektive	– 1 822 195	– 1 928 182
Caritas-Märkte	– 1 251 409	– 1 283 519
Dolmetschdienst Comprendi	– 3 040 718	– 3 080 976
Übrige Projektbeiträge	0	– 11 015
<b>Projekt- und Dienstleistungsaufwand</b>	<b>– 48 095 993</b>	<b>– 51 182 315</b>
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	– 299 301	– 304 972
Administrativer Aufwand	– 1 812 775	– 1 788 468
<b>Total Fundraising- und administrativer Aufwand</b>	<b>– 2 112 076</b>	<b>– 2 093 440</b>
<b>Total Aufwand für die Leistungserbringung</b>	<b>– 50 208 069</b>	<b>– 53 275 755</b>
<b>Betriebsergebnis (Entspricht dem EBIT)</b>	<b>– 391 785</b>	<b>119 801</b>
<b>Finanzerfolg und übriges Ergebnis</b>		
Finanzergebnis	– 9 884	– 2 934
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	11 615	– 134 947
<b>Ergebnis vor Fonds- und Kapitalbewegung</b>	<b>– 390 054</b>	<b>– 18 080</b>
Veränderung zweckgebundene Fonds (– Zunahme/+ Abnahme)	225 321	–3 774
Zuweisung an Organisationskapital (– Zunahme/+ Abnahme)	164 734	21 854
<b>Ergebnis nach Fonds- und Kapitalbewegung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Personalkennzahlen

Mitarbeitende im Monats- und Stundenlohn	131
Anzahl Vollzeitstellen	89
Anteil Frauen/Männer	87/44
Lernende	9
Praktikanten	2
Interkulturell Dolmetschende	274

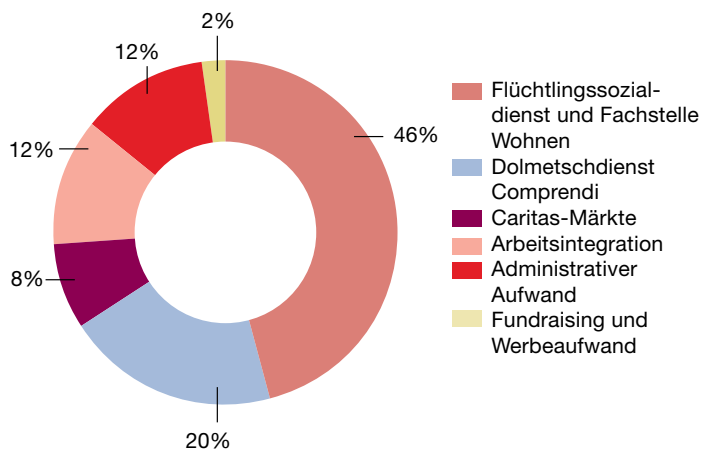
## Freiwillige

Angebot	Anz. Personen	Total Einsatzstd.
«mit mir»-Patenschaften	49	5354
Migration und Alter	14	414
Caritas-Märkte	30	2028
Flüchtlingsbegleitung	283	10 234
Arbeitsintegration + Lernraum	7	331
KulturLegi	8	56
Events (EMS und andere)	33	101
Administration (Versände, Putzaktionen und div.)	13	71
Weihnachtsgeschenke an Familien «mit mir»	3	10
Vorstand und Förderverein	14	700
<b>Total</b>	<b>454</b>	<b>19 299</b>

Im Jahr 2019 waren 345 Frauen und 109 Männer freiwillig im Einsatz.

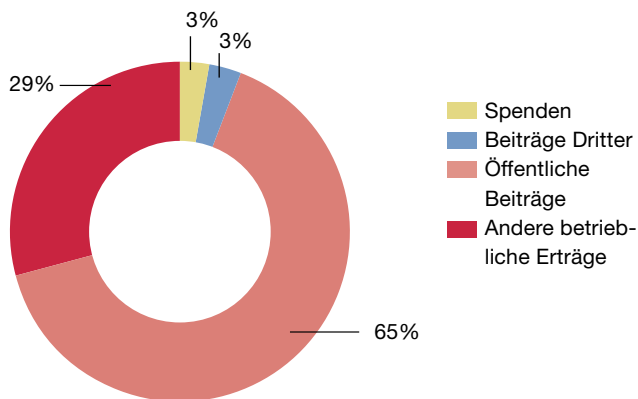
## Verwendung der Erträge

ohne wirtschaftliche Sozialhilfe

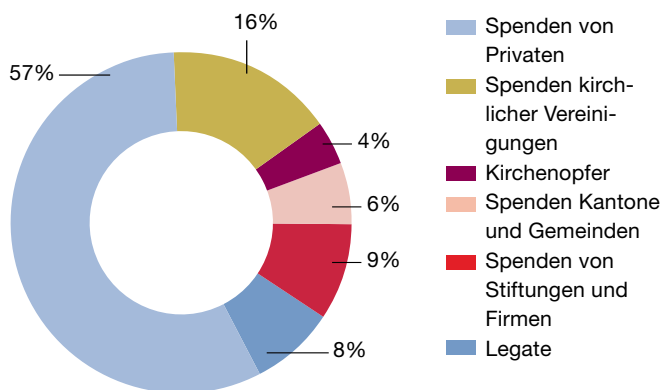


## Herkunft der Erträge

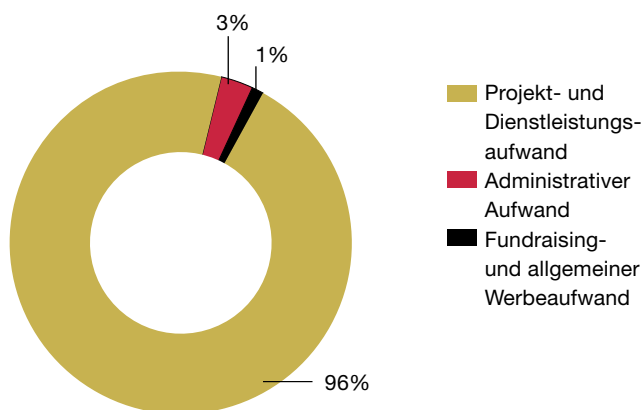
ohne wirtschaftliche Sozialhilfe



## Herkunft der Spenden



## Kennzahlen gemäss Zewo-Richtlinien



Der detaillierte Finanzbericht kann von der Webseite der Caritas Bern heruntergeladen werden:

[www.caritas-bern.ch/jahresbericht](http://www.caritas-bern.ch/jahresbericht)

## Herzlichen Dank

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern für Ihre grosszügige Unterstützung im 2019. Ihre Solidarität ermöglicht es uns, armutsbetroffenen Menschen im Kanton Bern zu helfen. Ebenso bedanken wir uns bei unseren geschätzten Leistungsvertragspartnern der öffentlichen Hand.

### Beiträge und Spenden von Kirchen

- Röm.-kath. Landeskirche des Kantons Bern
- Röm.-kath. Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Biel und Umgebung
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Seeland-Lyss
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Thun
- Röm.-kath. Pfarrei Heiliggeist Interlaken
- Röm.-kath. Pfarrei St. Johannes Münsingen
- Reformierte Gesamtkirchgemeinde Biel
- Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Reformierte Kirchgemeinde Nidau
- Reformierte Gesamtkirchgemeinde Thun
- Reformierte Kirchgemeinde Thierachern
- Reformierte Kirchgemeinde Spiez
- sowie von diversen katholischen und reformierten Kirchgemeinden und Pfarreien im Kanton Bern

### Beiträge der öffentlichen Hand

- Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF)
- Stadt Bern, Kompetenzzentrum Integration
- sowie von diversen Gemeinden, welche den Caritas-Markt Thun (Thun, Spiez), die «mit mir»-Patenschaften (Biel) und die KulturLegi (Aarberg, Amsoldingen, Arch, Barga, Bärswil, Bellmund, Bern, Belp, Biel, Blumenstein, Bremgarten, Brenzikofen, Burgdorf, Burgistein, Bütigen, Bühl, Büren a.A., Därstetten, Deisswil, Diemerswil, Diemtigen, Diessbach b. Büren,

Dotzigen, Erlenbach i.S., Forst-Längenbühl, Frauenkappelen, Gurzelen, Grossaffoltern, Heiligenschwendi, Heimberg, Herbligen, Hermrigen, Hilterfingen, Horrenbach-Buchen, Ipsach, Ittigen, Kallnach, Kappelen, Kaufdorf, Kehrsatz, Kirchlindach, Köniz, Langenthal, Linden, Leuzigen, Mattstetten, Maikirch, Meienried, Meinisberg, Merzligen, Moosseedorf, Mörigen, Münchenbuchsee, Muri b. Bern, Oberbalm, Oberdiessbach, Oberhofen, Oberwil b. B., Oberwil i. S., Orpund, Ostermundigen, Pohlern, Reutigen, Rubigen, Rüti b. Büren, Safnern, Scheuren, Seftigen, Sigriswil, Spiez, Stocken-Höfen, Sutz-Lattrigen, Thierachern, Thun, Toffen, Uebeschi, Uetendorf, Urtenen-Schönbühl, Uttigen, Utzenstorf, Wald, Walperswil, Wattenwil, Wenig b. Büren, Wiggiswil, Wimmis, Wohlen, Zollikofen, Zwieselberg) unterstützt haben.

### Spenden von Unternehmen und Institutionen

- Dialog Personal AG
- Ellenberger Consulting
- Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich
- Novum Design GmbH
- Verein BärnerJugendTag, Bern
- Schweizerische Flüchtlingshilfe SFH, Bern
- Stiftung SOS Beobachter, Zürich
- Schweizerische Gemeinnützige GESELLSCHAFT, Zürich

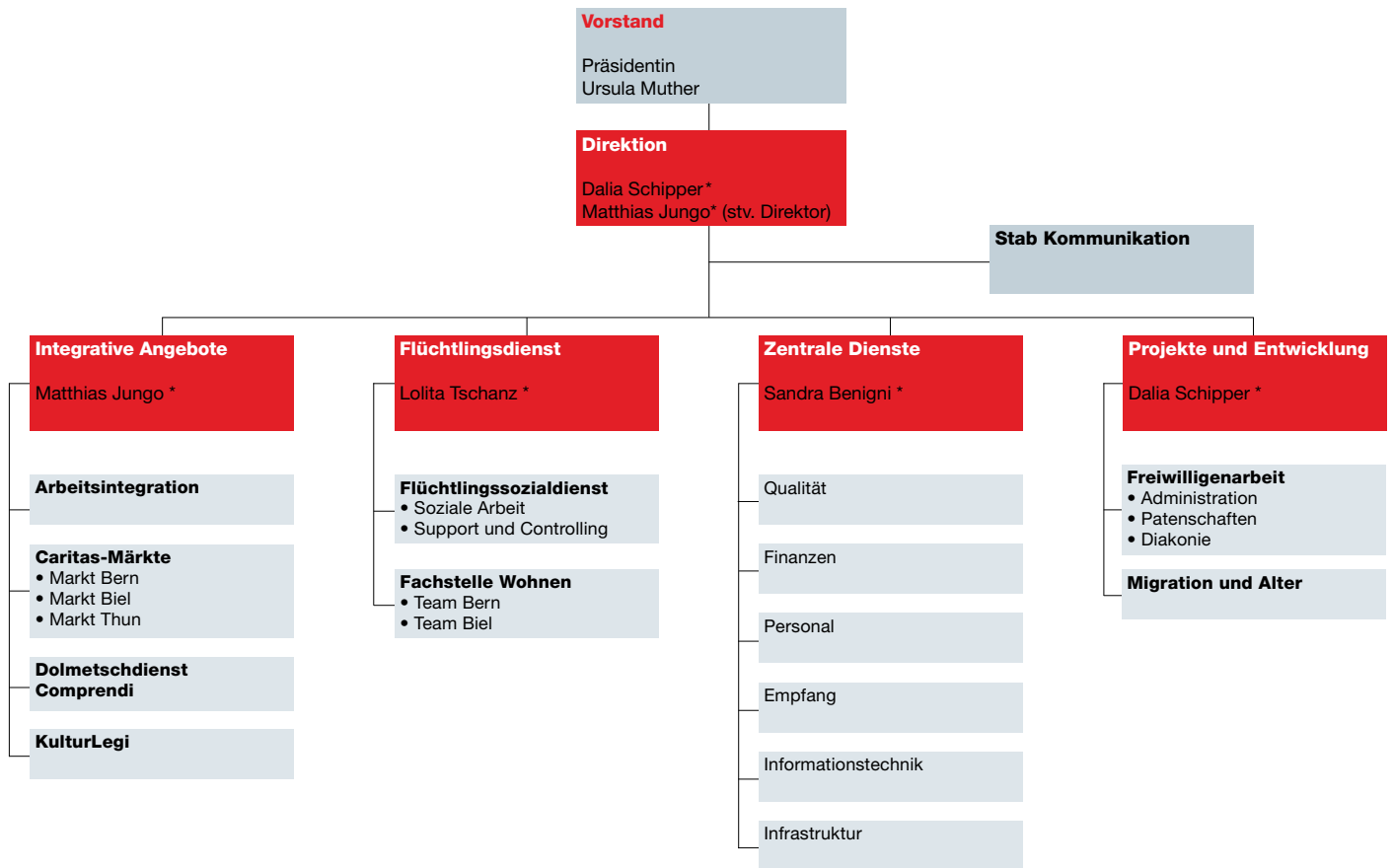
### Leistungs- und Sachspenden

- ALDI Thun, Grabengut
- Zum Buttergipfel Bern, Bäckerei & Konditorei – Brot AG Bern

- Bäckerei-Konditorei, Tea-Room Spatz, Amstutz, Thun
- Bäckerei Amstutz, Steffisburg
- Bäckerei-Konditorei-Café Brötie, Thun
- Beck-Café Steiner & Co, Thun
- Beck Glatz Confiseur AG Bern
- Bundesamt für Landwirtschaft, Bern
- Caffè Spettacolo, Thun
- CC ALIGRO, Bern
- Chr. Eicher's Söhne & Cie, Oberdiessbach
- GEWA, Urtenen-Schönbühl
- Gysi AG Chocolatier Suisse, Bern
- Interdiscount & Microspot, Jegenstorf
- Kita Eichgüetli, Bern
- Leo's Stadtbeck, Bern
- Lidl, Thun
- Saviva AG Lüchinger + Schmid, Belp
- Migros Thun – Bälliz
- Migros Thun – Panorama Center, Thun
- Migros Bern – Bubenberg,
- Migros Thun – Dürrenast,
- Migros Bern – Zähringer
- Petit Crémier Thoune
- Schwab-Guillod AG, Müntschemier
- Swiss Alpine Herbs, SAH Alpenkräuter AG, Därstetten
- Toda Suisse GmbH, Zürich
- Wander AG, Neueneegg

Unser herzliches Dankeschön geht zudem an die rund **600 Anbeterspartner der KulturLegi**, die mit ihrer Unterstützung Kultur, Bildung, Freizeit und Sport für Menschen mit knappem Budget ermöglicht haben. Zudem danken wir allen unseren privaten Spenderinnen und Spendern. Ebenso geht ein grosses Dankeschön an den Förderverein für seine grosszügige Unterstützung.

# Organigramm Geschäftsstelle



\* bilden die Geschäftsleitung

## Geschäftsleitung

- Dalia Schipper, Direktorin /  
Abteilungsleiterin Projekte und  
Entwicklung
- Matthias Jungo, stv. Direktor /  
Abteilungsleiter Integrative  
Angebote
- Lolita Tszanz, Abteilungsleiterin  
Flüchtlingsdienst
- Sandra Benigni, Abteilungsleiterin  
Zentrale Dienste

## Vorstand Verein Caritas Bern

- Ursula Muther, Präsidentin  
lic. phil. I, selbständigerwerbend
- Nicolas Barras, Vizepräsident  
lic. phil., Stv. Staatsarchivar
- August Blunschi, dipl. El.-Ing. ETH,  
Parlamentsabgeordneter,  
Röm.-kath. Landeskirche
- Michel P.F. Esseiva, Landeskirchen-  
rat, Röm.-kath. Landeskirche
- Urs Zaugg, dipl. Ing. Agr. ETH,  
MBA, Sektionschef / wissenschaft-  
licher Berater

- Tobias Löhner, PwC Senior Manager,  
Consulting Familienunternehmen,  
KMU & Public
- Prof. Dr. Martin Wild-Näf,  
Forschungs- und Weiterbildungs-  
leiter, Departement für Soziale  
Arbeit Berner Fachhochschule
- Thomas Weber, Diakon und  
Seelsorger Pastoralraum  
Lyss-Seeland

Alle Angaben per 31. Dezember 2019

**Hauptsitz**

Eigerplatz 5  
Postfach  
3000 Bern 14  
Telefon 031 378 60 00  
Telefax 031 378 60 50  
info@caritas-bern.ch

**Caritas-Markt Bern**

Brunnmattstrasse 44  
3007 Bern  
Telefon 031 302 81 80  
markt.bern@caritas-bern.ch

**Caritas-Markt Thun**

Seestrasse 18  
3600 Thun  
Telefon 033 221 87 02  
markt.thun@caritas-bern.ch

**Caritas-Markt Biel**

General-Dufour-Strasse 28  
2502 Biel  
Telefon 032 322 59 11  
markt.biel@caritas-bern.ch

**KulturLegi Kanton Bern**

Eigerplatz 5  
Postfach  
3000 Bern 14  
Telefon 031 378 60 36  
Telefax 031 378 60 50  
bern@kulturlegi.ch

**Dolmetschdienst Comprendi**

Eigerplatz 5  
Postfach  
3000 Bern 14  
Telefon 031 378 60 20  
vermittlung@comprendi.ch

**Caritas Bern online**

[www.caritas-bern.ch](http://www.caritas-bern.ch)  
[www.facebook.com/caritasbern](https://www.facebook.com/caritasbern)

Stand Januar 2020

## Wir helfen Menschen

Spendenkonto: PC 30-24794-2  
IBAN: CH21 0900 0000 3002 4794 2

